

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	88 (1997)
Heft:	1
Rubrik:	Veranstaltungen = Manifestations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tieren; Verbot der Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen in die Umwelt; Verbot der Patentierung von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren – für unser Land essentiell wichtige gentechnische Arbeiten schlagartig verunmöglichen. Die folgenden Beispiele illustrieren dies: Das Schweizerische Serum- und Impfinstitut in Bern hat einen gentechnisch hergestellten, lebenden *Choleraimpfstoff* entwickelt. Diese Schutzimpfung führt via Ausscheidung zwangsläufig zu einer «Freisetzung» eines zwar harmlosen, aber von der Initiative anvisierten gentechnisch veränderten Organismus. Bei Annahme der Initiative dürfte sich in der Schweiz keine Person mehr mit diesem Impfstoff impfen lassen. – Mit gentechnischen Methoden *schädlingsresistent gemachte Kulturpflanzen* führen zu einem reduzierten Eintrag von Schadstoffen in die Umwelt. Das von der Initiative geforderte Verbot einer Freisetzung von transgenen Pflanzen würde die Weiterverfolgung dieser ökologisch sinnvollen Strategien verunmöglichen. – Transgene Tiere sind in der medizinischen *Erforschung von gewissen Krankheiten* unverzichtbar und durch keine andern Methoden zu ersetzen. Bei einer Annahme der Initiative müssten diese zum Teil weit fortgeschrittenen und erfolgversprechenden Forschungsprojekte in der Schweiz aufgegeben werden.

Hinzu kommt der in Absatz 4 der Initiative verlangte Nachweis des Nutzens gentechnischer Arbeiten. Die Grundlagenforschung zielt nun aber darauf, zweckfrei und im Anfangsstadium ohne erkennbaren Nutzen Zusammenhänge zu erforschen. Weite Bereiche der chemisch-biologischen Grundlagenforschung, deren Ergebnisse eben nicht voraussiehbar sind, wären im Markt getroffen. Der weiter in diesem Absatz verlangte Nachweis des Fehlens von Alternativen ist angesichts der faktischen Unmöglichkeit einer negativen

Beweisführung äusserst problematisch.

Die Gentechnik findet in der Schweiz keineswegs in einem rechtsfreien Raum statt, wie das die Initianten weismachen wollen. Volk und Stände haben 1992 einen Verfassungsartikel über die Fortpflanzungsmedizin und die Gentechnologie angenommen. Im weiteren hat der Bundesrat 1993 unter dem Titel Idagen (Interdepartementale Arbeitsgruppe Gentechnologie) ein Gesetzge-

bungsprogramm verabschiedet, das die notwendigen Ergänzungen der bestehenden Gesetzgebung vorsieht. Dieses Gesetzgebungsprogramm geht von der Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der Gentechnik aus und bezweckt nicht zuletzt die bestmögliche Verhinderung von Missbrüchen. Die SATW unterstützt das vom Bundesrat gewählte Gesetzgebungsverfahren und lehnt die SAG-Initiative aus voller Überzeugung ab.

lässe. – Weitere Informationen und Anmelde-dokumente sind beim Tagungsvorsitzenden erhältlich: Dr. Gabriel Meyer, ETH Zentrum – IKT, 8092 Zürich, Tel. 01 632 27 90, Fax 01 632 12 09, E-Mail gmeyer@nari.ee.ethz.ch, Internet <http://www.nari.ee.ethz.ch/emc.html>.

Cebit 97

13.–19. März in Hannover

Die Cebit 97 Hannover, Leitmesse der Informations- und Kommunikationstechnik, präsentiert sich nach der Ausgliederung der privaten Anwendungen in die neue Fachmesse Cebit Home noch professioneller. Davon werden auch die rund 100 Schweizer Aussteller profitieren, die mit einer belegten Fläche von gut 4000 m² erneut zu den bedeutendsten Auslandsausstellern zählen. Besonders ins Gewicht fällt dabei neben jener der Marktführer die wachsende Präsenz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die angesichts des beschränkten und weitgehend gesättigten Heimmarktes die Gelegenheit nutzen, für ihre innovativen Produkt- und Dienstleistungsangebote neue Absatzkanäle und Anwendungen zu erschliessen. Die technologische Entwicklung, welche die bisherigen Abgrenzungen zwischen unterschiedlichen und getrennten Formen der Informatik und Kommunikation verwischte, bietet dazu neue Möglichkeiten. Eine preisgünstige Teilnahmemöglichkeit eröffnen dabei, wie in den Vorjahren, die offiziellen, von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (Osec) organisierten Schweizer Gemeinschaftsbeteiligungen in den Sektoren Software, Multimedia und Telekommunikation.

Hannover Messe 97

14.–19. April in Hannover

Auf der «Messe der Messen», die mit rund 7000 Ausstellern auch diesmal aus dem Messekalender herausragt,



Veranstaltungen Manifestations

Swissbau 97, mit Energie 2000

28.1.–1.2.97 in Basel

Mit einer Sonderschau ist auch das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) und Energie 2000 an der Swissbau 97 präsent (Stand 311.G40). Gezeigt werden attraktive Beispiele von sinnvollen Neu- und Umbauten, die neutrale Energieberatung durch Infoenergie-Fachleute, die Datenbank für Haushaltgeräte, Informationen über Kurse und Veranstaltungen sowie vertiefende Beratungen zu den vier Themenbereichen Gebäudesanierung und Neubauten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, verstärkter Einsatz von erneuerbaren Energien, Energiebuchhaltung als solide Basis für Sanierungs-konzepte sowie Energie und Kosten Sparen durch Betriebs-optimierung. Am 29. Januar findet zudem die 7. Energie-Fachtagung vom BEW statt (Teilnahme gratis).

EMC Zurich 97

18.–20. Februar in Zürich

Seit die EMC Zurich im Jahre 1975 zum erstenmal

durchgeführt wurde, ist die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) wegen des zunehmenden und immer dichtenen Einsatzes sensibler Elektronik zu einer weltweit gepflegten wissenschaftlichen Disziplin und zu einem wichtigen praktischen Problem der Hersteller und Anwender elektronischer und elektrotechnischer Systeme, Anlagen und Geräte geworden. In jüngster Zeit haben auch Befürchtungen wegen möglicher Einflüsse auf den Menschen und auf die Tier- und Pflanzenwelt zu einer vermehrten Beschäftigung mit den elektromagnetischen Feldern geführt.

Die EMC Zurich wird demnächst als 12th International Zurich Symposium & Technical Exhibition on Electromagnetic Compatibility zum zwölftenmal durchgeführt. Das Konferenzangebot umfasst rund 130 ausgewählte technische Beiträge in 18 Fachsitzen, Einführungsvorlesungen, Seminarien, öffentliche Sitzungen und Sonderveranstaltungen, eine technische Ausstellung mit rund 60 Ständen, technische Exkursionen sowie gesellschaftliche An-

zeigen die Schweizer Exportindustrien und Wirtschaftsinstitutionen traditionell eine einmalige Präsenz. Dabei gibt es durch die im Zweijahresturnus verschiedenenartige Auslegung des Ausstellungsprogrammes deutliche Unterschiede zwischen geraden und ungeraden Jahren. In der Regel ist die Beteiligung aus der Schweiz in geraden Jahren grösser. In ungeraden Jahren, also auch dieses Jahr, fehlen Sektoren, in denen Schweizer Hersteller besonders stark sind, zum Beispiel Handling und Logistik, Robotik und Automation sowie Oberflächentechnik. Nichtsdestotrotz bewegt sich die Anzahl der Schweizer Aussteller an der kommenden Hannover Messe auf hohem Niveau und erreicht jene des vergleichbaren Veranstaltungsjahres 1995. Die stärksten Schweizer Beteiligungen sind in den Bereichen Zulieferung, Automatisierungstechnik, Antriebstechnik/Fluidtechnik, Lichttechnik sowie Fertigungstechnik für Elektrotechnik und Elektronik zu registrieren.

Besonders zu erwähnen ist die Rekordbeteiligung am Gemeinschaftsstand im Zulieferbereich. Die Schweizer Gemeinschaftsstände entstammen im übrigen einer Kooperation zwischen der Osec, das heisst der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, und der Initiative «Unternehmensstandort Schweiz», einem Zusammenschluss interessierter kantonaler Wirtschaftsförderer und der Partnerorganisation «Technologiestandort Schweiz». Letztere wird wiederum einen prominenten Auftritt im Bereich Forschung und Technologie realisieren. Hier werden zehn in einem gesamtschweizerischen Wettbewerb ausgewählte und preisgekrönte Projekte erstmals einem internationalen Fachpublikum präsentiert. Die einmalige Plattform der Hannover Messe ermöglicht dabei, die industrielle Realisierung und Marktfähigkeit der einzelnen Entwicklungen zu prüfen. Diese Präsentation ist Werbung für die

Projekte selbst wie auch generell für den High-Tech- und Wirtschaftsstandort Schweiz.

Wer seinen Besuch der Hannover Messe 97 vorbereiten will, was angesichts der einmaligen Fülle des Angebotes sehr zu empfehlen ist, kann bei der Vertretung der Deutschen Messe AG in Zürich, Tel. 01 325 24 30, Fax 01 321 77 21, den Messekatalog (mit praktischer zusätzlicher CD-ROM) anfordern.

Highvolt-Kolloquium 1997 – Hochspannungs-Prüf- und Messtechnik

13./14. Mai in Dresden

Die heute eingeführte und über Jahre erprobte Hochspannungs-Prüf- und -Messtechnik ist integraler Bestandteil eines jeden HS-Labors in der einschlägigen Industrie, an der Hochschule oder bei entsprechenden Forschungseinrichtungen. Der Trend hin zu mehr und mehr automatisierter und digitaler Technik ist unaufhaltlich und auch wünschenswert. Dabei wandelt sich die reine Prüf- und Messtechnik immer mehr zur kompletten Analyse- und Auswertetechnologie mit vielen bemerkenswerten Merkmalen.

Die Firmengruppe Highvolt-Prüftechnik Dresden GmbH mit Sitz in Dresden mit ihren Partnern Lemke-Diagnostics GmbH, ebenfalls Dresden, und Dr.-Strauss-System-Elektronik GmbH, Gundelsheim/D, hat diesen umfassenden Themenkreis praxisnah aufbereitet und wird den Trend hin zum integralen Prüf-, Mess- und Analysesystem fachgerecht und kompetent darbieten.

Die spezifischen Merkmale und Inhalte der Tagung sind die Hochspannungsprüftechnik und Prüflaboratorien (Vorsitz: Prof. Zaengl, ETH), abgerundet durch Besichtigungen und Demonstrationen von Prüf- und Messsystemen (organisiert von Highvolt-Prüftechnik), sowie die Teilent-

ladungs-Messtechnik (Prof. Feser, TU Stuttgart) und die Vor-Ort-Hochspannungs-Prüftechnik (Prof. Möller, RWTH Aachen) mit speziellem Augenmerk auf die generelle Situation und die Problematik bei Kabeln. Die Tagung wendet sich an die Laborbetreiber aus Industrie und Hochschulen, an die EW, die Behörden und an die einschlägigen Fachinstitutionen.

Für weitere Informationen wende man sich an Dr. Ing. B. Bachmann, Visio Bachmann Engineering, 8156 Oberhasli, Telefon 01 850 61 20, Fax 01 850 61 44.

Telenetcom 97 – Internetcom

27.–30. Mai, Messe Zürich

Wer beruflich mit Internet und Intranet arbeitet, geht 1997 an die Internetcom, den neu geschaffenen Internet-Spezialbereich in der Telenetcom. Im professionellen Umfeld der Telenetcom zeigen hier bedeutende Internet-Anbieter und -Spezialisten ihre Lösungen und Dienstleistungen nach der bewährten Devise: Strictly Business to Business, aber Business in der gesamten Breite und Tiefe der Telematik.

Internet war an der Schweizer Telematik-Fachmesse Telenetcom von Beginn an ein Thema. Wichtige Anbieter zeigten in ihren spezifischen Bereichen Jahr für Jahr die neuesten Internet-Lösungen. Das wird auch 1997 wieder so sein. Neu ist die Internetcom mit ihren neu gestalteten, offenen Messeständen. Und neu sind auch die Internet-Sessions im Auditorium: Täglich führen je sechs Praktiker kostenlos, kurz und neutral in die wichtigsten Internet-Themen ein.

Bis heute haben sich für die Telenetcom rund 30% mehr Aussteller mit gut 44% mehr Fläche als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr angemeldet. Die neuesten Trends in allen Bereichen der Telematik sind bereits voll abgedeckt; die neuesten Technologien, Produkte und Dienstleistungen

werden sich einmal mehr gleich an Ort ausprobieren lassen.

Weitere Informationen: Reed Messen (Schweiz) AG, Iris Landwing, Bruggacherstrasse 26, Postfach 185, 8117 Fällanden, Tel. 01 825 63 63, Fax 01 825 64 69, E-Mail reed@active.ch, Internet <http://www.telenetcom.ch>.

Electronic Asia 97

14.–17. Oktober in Hongkong

Dieses Jahr wird die internationale Fachmesse für Baulemente, Baugruppen und Elektronikproduktion, Electronic Asia 97, parallel zur 17. Hong Kong Electronics Fair erstmals ihre Tore öffnen. Da die Märkte Südkoreas, Taiwans, Chinas, Hongkongs und Südostasiens für elektronische Bauelemente und Baugruppen sowie für die Elektronikproduktion immer mehr an Bedeutung gewinnen, wird sie eine gute Gelegenheit sein, um im asiatischen Raum Kontakte zu knüpfen. Als Schweizer Vertreterin der Messe München International, welche die Electronic Asia 97 veranstaltet, würde die Intermess Dörgeloh AG bei genügendem Interesse einen CH-Gemeinschaftsstand zu günstigen Konditionen und mit verschiedenen Zusatzleistungen organisieren. Anmeldeschluss für Aussteller ist der 31. März 1997. Auskünfte erteilt: Intermess Dörgeloh AG, Obere Zäune 16, 8001 Zürich, Telefon 01 252 99 88, Fax 01 261 11 51.

Call for Papers

MMB 97 – Messung, Modellierung und Bewertung von Rechen- und Kommunikationssystemen, 17.–19. September 1997 in Freiberg: Meldungen zur Durchführung von Tutorien an dieser 9. ITG/GI-Fachtagung sind bis zum 31. 1. 97 (max. 1 Seite für Thema und Inhaltsbeschreibung) einzureichen. Alle Beitragsarten sind vollständig einzureichen bis 14. 3. 97 (Full Papers) und 4. 4. 97 (Short Papers). Aus-

künfte: Tagungsbüro MMB 97, TU Bergakademie Freiberg, Institut für Informatik, B.-v.-Cotta-Strasse 1, D-09596 Freiberg, Dr. K. Richter / Dipl.-Ing. (FH) B. Steffen, Telefon

+49 3731 39 33 34 / 39 31 44, Fax +49 3731 39 26 45, E-Mail mmb97@informatik.tu-freiberg.de. Tagungsinformations: <http://www.tu-freiberg.de/mmb97.html>.



Bücher und elektronische Medien Livres et médias électroniques

Schadstoffe in elektrischen und elektro-nischen Geräten

Emissionsquellen, Toxikologie, Entsorgung und Verwertung. Von: Joachim Schmidt (Hrsg.) und Bernhard Blum. Springer-Verlag, 1996. 226 Seiten, 5 Abbildungen, gebunden. ISBN 3-540-60966-0. Preis: Fr. 86.50.

Bereits heute fallen in Deutschland jährlich rund 1,5 Mio. Tonnen Elektroschrott an, die zum grössten Teil auf Deponien abgelagert werden. Die damit für Mensch und Umwelt verbundenen Gefahren bleiben oft unbeachtet. Insbesondere zum Thema Schadstoffe herrschen vielfach beachtliche Wissensdefizite.

In diesem Buch wird zunächst ein Überblick über die grosse Anzahl der in der Elektrotechnik verwendeten Stoffe gegeben. Eine umfangreiche tabellarische Übersicht ordnet die Werkstoffe dabei den entsprechenden Bauteilen zu. Die beigefügten Datenblätter enthalten ausführliche Informationen über die wichtigsten Problemstoffe unter Berücksichtigung von Emissionsquellen, toxikologischen Daten, Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Entsorgungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

Bestellfaktor Strom

Ein Leitfaden für Besteller. Ravel-Schriftenreihe mit sechs Heften in einem Ordner. Bundesamt für Konjunkturfragen, 1996. Umfang je Heft 8 Seiten,

insgesamt rund 50 Seiten. Preis je Heft 6 Franken, ganzer Ordner 30 Franken. Bezug unter der Bestellnummer 724.304.0d bei der EDMZ, 3000 Bern, Fax 031 992 00 23. Die Hefte sind auch in französischer Sprache erhältlich.

Zwei Faktoren bestimmen den Stromverbrauch von gebäude- und prozesstechnischen Ausrüstungen: Die energietechnische Qualität einzelner Systeme und Komponenten sowie deren Betrieb. Während Art und Dauer des Betriebes durch das Benutzerverhalten oder durch Anpassung der Regelung während der Systemlebensdauer modifiziert werden können, bleibt der spezifische Elektrizitätsverbrauch der Einrichtung während Jahren oder gar Jahrzehnten weitgehend unverändert. Diese Folgekosten lassen sich durch energieorientierte Bestellungen von Geräten, Systemen und ganzen Einrichtungen deutlich senken. Das Postulat der Energieeffizienz beim Bau und Umbau von Gebäuden und Anlagen, beim Evaluieren und Bestellen von Geräten und Systemen wiegt schwer, denn oft sind die Stromkosten über die Jahre um ein Vielfaches höher als die Investitionskosten. Noch deutlicher schlagen die Kosteneinsparungen zu Buche, wenn Wartungs- und Unterhaltskosten eingerechnet werden. Die Schriftenreihe Bestellfaktor Strom bietet Checklisten zu einer verbesserten Orderung von Neu- und Umbauten, von gebäude- und prozesstechnischen Einrichtungen

sowie von einzelnen Geräten. Die einzelnen Hefte: Einfache Bauten der öffentlichen Hand – für Bauverwalter von Gemeinden und Kantonen sowie Vertreter regionaler Zweckverbände; Bestellnummer 724.304.1d. Umnutzung eines Gewerbehauses – für Hausbesitzer, Verwalter, Beauftragte und Architekten; Bestellnummer 724.304.2d. Industriebeleuchtungen – für Betriebsleiter, Unterhaltsdienste Betrieb und zentrale Dienste; Bestellnummer 724.304.3d. Wärme- und Kälteerzeugung in der Lebensmittelindustrie – für Betriebsleiter, zentrale Unterhalts- und Technikdienste sowie Energieberater; Bestellnummer 724.304.4d. Küchen-einrichtungen – für Heimleiter, Spitalverantwortliche, Restaurateure und Hoteliers; Bestellnummer 724.304.5d. Gerätebestellungen für Wohnbauten – für Verwalter und Eigentümer von Wohnbauten oder Wohnsiedlungen; Bestellnummer 724.304.6d.

Die Klima-Diskussion

Der Bericht des Europäischen Forums für Wissenschaft und Umwelt. Von: John Emsley (Hg.), Dr. Böttiger Verlags-GmbH, D-65006 Wiesbaden, 1996. Paperback, 189 S. ISBN 0-9527734-1-5. Preis: DM 35,-. Im gleichen Verlag: Treibhaus-Kontroverse und Ozon-Problem. Symposium der Europäischen Akademie für Umweltfragen, Leipzig 9.–10. Nov. 1995. Paperback, 236 S. ISBN 3-925725-29-6. Preis: DM 53,-.

Das Buch «Die Klima-Diskussion» ist die erste Veröffentlichung des European Science and Environment Forum (Esef). Mit dieser Publikation will das Esef eine echte wissenschaftliche Diskussion über die Thematik des irdischen Klimas und der möglichen zukünftigen globalen Erwärmung anregen. Im Buch wird die Meinung vertreten, dass die Diskussion der globalen Erwärmung nur noch auf der politischen Ebene stattfinde und die Wissenschaft bloss die notwendigen Informationen liefern. Zitat: «Die meisten Menschen sind sich nicht bewusst, dass die Vorhersage einer globalen Erwärmung

grösstenteils auf Computersimulationen beruht, untermauert durch sorgfältig ausgewählte Klimabeobachtungen und einen nachdrücklichen Lobbyismus. Dahinter steht das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), eine einflussreiche Gruppe von Wissenschaftspolitikern, die sich selbst als den Konsens der wissenschaftlichen Auffassung in der Klimafrage darstellen. Es gelangt zu diesem Konsens dadurch, dass es diejenigen Wissenschaftler ausschliesst, die seine Erkenntnisse in Frage stellen. Im vorliegenden Buch hat das Esef einige dieser Wissenschaftler ein alternatives Forum zur Veröffentlichung ihrer Ansichten zur Verfügung gestellt, wobei das Esef versucht, die Thematik der globalen Erwärmung für eine angemessene wissenschaftliche Diskussion zu öffnen.»

Das Buch wie auch der Tagungsband des Leipzig-Symposiums enthalten viele für die Klimadiskussion relevante Daten und eine kritische Diskussion der gezogenen Schlussfolgerungen. Die im Buch diskutierte Kernfrage, wie es geschehen konnte, dass ein Problem, das noch immer in einen wissenschaftlichen «Nebel» gehüllt ist, innert kürzester Zeit den Status des wichtigsten Umweltproblems bekommen konnte, regt zum Nachdenken an. Auch viele jener, die in der Klima-Diskussion heute trotz allem für das Vorsorgeprinzip eintreten, dürften wünschen, dass die angestrebte Debatte auf der Basis von wissenschaftlich nachvollziehbaren Prinzipien zustande kommt.

Leistungselektronik

Eine Einführung. Von: M. Michel. Springer-Verlag 1996. 2., überarb. Aufl., 309 S., 174 Abb., brosch. ISBN 3-540-60158-9. Preis: Fr 43,-.

Die Leistungselektronik gewinnt an Bedeutung. Das Buch behandelt die wichtigsten Schaltungen und zeigt dabei die Methoden, mit denen das Verhalten der Schaltungen zu beschreiben ist. Damit wird ein